



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,  
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,  
liebe interessierte Leser!

## Die vier Stufen der Heilung

Wie Mechanismen in unserem Inneren die Genesung beeinflussen | *Dr. med. Bodo Köhler*

**Heilung bedeutet auf körperlicher Ebene Auflösung von chronischen Entzündungen, um damit die Kohärenz wieder herzustellen. Erfolgt das nur durch eine lokale Behandlung, kann es zu Beschwerdefreiheit, niemals jedoch zu einer kompletten Heilung führen. Diese setzt eine konsequente, mehrstufige Strategie voraus, zu der auch Konfliktlösung gehört. Das kann aber nur in der empathischen Begegnung geschehen, um die dahinterstehenden unerfüllten Bedürfnisse zu erfassen. Gelebte Bedürfnisse dienen unserer Weiterentwicklung und schaffen Bewusstsein. Wenn wir uns der geistigen Welt öffnen, und in Liebe die- nend unsere Menschlichkeit leben, haben wir Zugang zu ungeahnten Ressourcen. Heilung geschieht dann automatisch in der Begegnung mit anderen Menschen.**

Obwohl es in der gesamten Medizin immer nur um eines geht, nämlich um Heilung, wird dieses wichtige Thema selten ausführlich behandelt. Meine Hoffnung besteht darin, dass Sie, lieber Leser, bereits ein Grundverständnis für Bewusstseinsprozesse entwickelt haben, sodass die folgenden Ausführungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Heilung – was ist das überhaupt? Ende des Leidens, Schmerzfreiheit? Wiedererlangte Leistungsfähigkeit? Nein, das reicht sicherlich nicht, denn keinesfalls sollte Heilung mit Gesundung verwechselt werden!

Drehen wir es einmal um: Was hat dazu geführt, dass Wohlbefinden verloren ging? Wir benötigen dazu eine (dynamische) Definition von Gesundheit. Nach Jürgen Schole ist sie „die Fähigkeit zur schnellstmöglichen Anpassung an wechselnde Umgebungsbedingungen“. Das impliziert eine

gute *Regulationsfähigkeit* des Zellstoffwechsels und zwar in einem *Milieu* mit ausgeglichenem Säuren-Basen-Haushalt.

*Lebensprozesse setzen geordnete Strukturen voraus, einen ungestörten Informationsfluss, hohe kollektive Kohärenz (Einheitszustand aller Zellen) bei niedriger Entropie (Chaos).*

Das Wichtigste fehlt aber noch – und das ist die *intuitive Intelligenz*, mit der Störungen sofort erkannt und situationsgerecht aufgelöst werden können.

Das ist alles sehr komplex und hört sich wenig zielführend an. Das täuscht allerdings, denn die Prinzipien des Lebens sind sehr einfach.

Vergleichen wir den Körper einmal mit einem großen Wirtschaftsunternehmen. Wenn es in einer Abteilung nicht optimal läuft, bleibt das Unternehmen zwar bestehen, hat aber Einbußen zu verzeichnen. Das Management (Gehirn) nimmt zunächst eine Schadensanalyse vor, was zu einem bestimmten Ergebnis führt (Diagnose). Damit ist das Problem benannt, die Ursache jedoch keinesfalls behoben. Deshalb wird ein Unternehmensberater hinzugezogen (Arzt), der weitergehende Untersuchungen vornimmt. Am Ende tritt zutage, dass die betroffene Abteilung mit veralteter Software arbeitet, die nicht mehr dem Zeitgeist entspricht.

Auf den Körper übertragen heißt das: Es konnten bestimmte *Erfahrungen* (Updates) nicht gemacht werden, weil die *Verarbeitung* (Transformation) der vorangegangenen Ereignisse (Aspekte des Lebens) *verweigert* wurde und es dadurch zum Konfliktstau mit einer *Stagnation* gekommen ist. Die Gründe hierfür liegen also immer auf der Bewusstseinsbene.

Leben setzt die Bildung und (sofortige) Wiederauflösung von Strukturen voraus. Noch im Entstehen selbst beginnt bereits der Abbau. Dadurch ist ununterbrochene Wandlung und Erneuerung möglich.

*Jeder Stillstand, jedes Festhalten an Bestehendem ist lebensfeindlich und krankheitsfördernd.*

Wir haben für alle Lernprozesse bestimmte Zeitfenster. Werden diese überschritten, bleibt die Angelegenheit liegen, weil bereits neue Projekte zu bearbeiten sind.

Der Grund für die Verzögerung liegt im gestörten Grundverständnis für die Konflikte selbst. Was ist damit gemeint? Nach Marshall Rosenberg („Gewaltfreie Kommunikation“) ist ein Konflikt „der tragische Ausdruck eines unerfüllten Bedürfnisses“. Durch Streit oder Auseinandersetzung mit anderen Personen kam es offenbar zu einem Mangel an Verständnis, an Zuwendung, an Respekt oder ähnlichem. Das lag an der fehlenden gegenseitigen Empathie. Unerfüllte Bedürfnisse erzeugen einen Mangel, der kompensatorisch durch andere Aspekte ausgeglichen werden muss. Das kann die polare Regulation (Sowohl-als-auch) der Funktionssysteme überfordern und in einer Dualität (Entweder-oder) münden. So entstehen Anhäufungen einerseits und Defizite andererseits.

Solche verborgenen Konflikte haben eine unangenehme Eigenschaft: Sie verlangen nach Satisfaktion, das heißt sie wirken wie ein Attraktor auf ähnliche Situationen und provozieren eine Wiederholung der Ereignisse. Das ist zwar die beste Chance, um frühere Verletzungen zu bereinigen, wird aber in vielen Fällen mangels richtiger Verarbeitung den Schmerz noch verstärken. Was bedeutet hier „richtige“ Verarbeitung? Auch Jahre nach einem zurücklie-

genden Ereignis kann ein schlummernder Konflikt aufgelöst werden. Voraussetzung dafür ist die empathische Begegnung mit dem Anderen, weil nur dann die Gründe für die tieferliegende Verletzung zutage treten können. Erst wenn sie bekannt sind, kann die notwendige Transformation stattfinden.

Die besteht in erster Linie darin, hinter der Gewalt die Schwäche und den verborgenen Hilfeschrei wegen unerfüllter Bedürfnisse zu erkennen. Dann kann der Konflikt in Liebe aufgelöst werden – und genau das ist es, was unter „Heilung“ zu verstehen ist. Übertragen auf den Alltag bedeutet es das Folgende: Die meisten Aggressionen sind Ausdruck von Schwäche, Hilflosigkeit oder sogar Angst. Nehmen wir dieses Wissen zur Basis unseres Handelns, dann können wir gar nicht anders, als Hilfe anzubieten. Das ist in unserer Menschlichkeit festgeschrieben. Natürlich wird ein solches Angebot einen Schläger eher noch mehr reizen. Da ist es besser, sich als noch schwächer zu outen, wodurch er sich geschmeichelt fühlt und (hoffentlich) von seinem Angriff Abstand nimmt.

Dieses Machtprinzip, aus dem so gut wie alle Konflikte erwachsen, ist ein Steinzeitprogramm, das automatisch in uns abläuft. Es ist das Recht des Stärkeren. Früher diente es zum Überleben. Nur durch Bewusstseinsweiterung lässt sich die damit verbundene Destruktivität auflösen. Erst wenn wir dieses genetische Muster in uns erkennen und entsprechend gegensteuern, ist ein friedliches Miteinander auf Dauer möglich. Das reicht aber für eine zivilisierte Gesellschaft bei Weitem nicht aus.

*Bewusstseinsweiterung sollte dazu führen, dass aus Mit-einander ein Für-einander wird.*

Das Wesen von Humanität, so wie wir es nach dieser langen Entwicklungsgeschichte der Menschheit erwarten können, besteht in *gegenseitigem Dienen*. In Sozialberufen ist das selbstverständlich, auch wenn es im Einzelfall nicht immer so rüberkommt. In vielen anderen Bereichen vermissen wir das leider schmerzlich. Es ist deshalb kein Zufall, dass die zunehmende Zahl chronischer Krankheiten mit unmenschlichem Verhalten und Ausbeutung korreliert.

Unter diesen Gesichtspunkten entspricht die Symptomatik einer chronischen Erkrankung dem äußeren Erscheinungsbild eines ungelösten Konfliktes (der die na-

türliche Ordnung stört und Chaos im Gewebe verursacht). Konflikte können wir auch als festgehaltene (negative) Emotionen verstehen, die durch unerfüllte Bedürfnisse entstanden sind.

*Symptom, Konflikt, Emotion und unerfülltes Bedürfnis entsprechen sich; sie sind äquivalent.*

Die Akzeptanz dieser Aussage ist derzeit in Ärztekreisen nicht sehr hoch. Der Grund ist die naturwissenschaftliche Ausbildung, durch welche Materie als fest, stabil und wenig veränderbar betrachtet wird. Wir wissen heute allerdings, dass Materie reines Licht ist, das durch elektrische Kräfte in Schwingung gehalten wird, bestehend aus realen und (wesentlich mehr) virtuellen Photonen. Der Anteil an Masse ist dabei verschwindend gering. Er macht nur den Einmilliardsten Teil der Realität aus. Fast alles, was wir anfassen, messen und bearbeiten können, besteht aus Feldern. Das sind wissenschaftliche Fakten.

Die Photonen tragen Informationen, die in ihrem Spin codiert sind. „Der Spin der Photonen sind Bewusstseinspixel“, hat ein Quantenphysiker treffend formuliert. Hier ist also die Schnittstelle zwischen Geist und Materie beziehungsweise zwischen deren Felder, aus denen sie überwiegend besteht. Aus diesem Grund können wir das diagnostizierbare Substrat eines Krankheitsherdes direkt als Entsprechung eines Konfliktes ansehen.

Dieses neue Verständnis für Krankheiten braucht eine stabile Basis, um akzeptiert beziehungsweise integriert werden zu können. Einen wesentlichen Beitrag dazu hat Prof. Ronald Grossarth-Maticsek an der Universität Heidelberg durch eine umfassende prospektive Untersuchung geleistet. Als Ergebnis kam die faszinierende Aussage heraus, dass bei allen schweren Erkrankungen, insbesondere Krebs, die Hauptursache auf seelischer Ebene in unerfüllten Bedürfnissen liegt! Das sind Fakten, die wir nicht länger ignorieren dürfen.

Sämtliche Maßnahmen, die zu Beschwerdefreiheit führen, dienen der Gesundheit, jedoch selten der Heilung. Um sie zu erreichen, benötigen wir Erkenntnisse über die unterdrückten Bedürfnisse, die wir nur durch Empathie mit einem anderen Menschen erhalten können.

Das funktioniert recht gut mit Rollenspielen, zum Beispiel einer Familienaufstellung. Ideal, aber selten durchführbar, wä-

re natürlich die direkte Konfrontation mit dem Konflikt-„Gegner“.

Auf der empathischen Ebene werden keine Lösungen angeboten, sondern nur in den Anderen hineingefühlt. Das Wichtigste dabei ist *Präsenz* und *Langsamkeit*. Ziel ist, sich durch ständiges Nachfragen immer mehr dem Kern zu nähern, warum die andere Person diese Verletzung – bewusst oder unbewusst – ausgelöst hat. Die Person ist aber niemals der Feind, sondern Schlüssel und Werkzeug, um eine verschlossene Tür in uns selbst zu öffnen. Erst dann kann die Verbindung zum unbegrenzten Potenzialfeld (Quantenraum, Geist) wieder hergestellt und nach Marshall B. Goldberg der „göttliche Heilstrom der Liebe“ fließen.

Goldberg sagt bezeichnend: „Jemand der „Böses“ tut, ist selbst nicht böse, sondern hat die Verbindung zu seiner Menschlichkeit verloren und jene Kraft in sich vergessen, mit der er Schönheit und Fülle in das Leben bringen kann. Oftmals weiß er nicht, wie er das Leben für sich und andere bereichern kann, um damit etwas Sinnvolles zu tun.“

Damit weisen wir Krankheit eine neue Qualität zu. Sie basiert nämlich zu einem großen Teil auf Unwissenheit in den fundamentalen Dingen des Lebens. Genauso wie gesunde Ernährung, gehören Kontakte dazu und die soziale Eingliederung in die Gesellschaft durch unsere Absichten und Handlungen, indem wir für die Menschen und die gesamte Schöpfung etwas Bereicherndes beitragen. Das schafft soziale Anerkennung, die einen ständigen Zufluss an Energie sicherstellt. Sie ist als „Rückenwind“ spürbar.

Um Heilungsprozesse in ihrer ganzen Tiefe zu verstehen, sind bestimmte Grundannahmen Voraussetzung. Dazu gehört die Vorstellung der Involution, wonach Leben auf geistgesteuerten Prozessen basiert. Quantenphysiker wie der Nobelpreisträger Eugene Wigner sprechen hier von „kosmischer Intelligenz“. Das bezieht sich natürlich ebenso und insbesondere auf eine Heilung.

Die persönliche Realität entspricht dem Stand des eigenen Bewusstseins. Das betrifft auch eine chronische Krankheit. Sie ist sozusagen der Spiegel, der uns vorgehalten wird (Selbstreflexion) und könnte bei richtiger Interpretation zu einer Bewusstseinsweiterung führen.

Da Bewusstsein heute nicht mehr der Philosophie vorbehalten ist, sondern Einzug in die Quantenphysik gehalten hat, können wir folgende Aussagen treffen: Hei-

lung erfordert einen *Bewusstseinswandel* durch vier Stufen.

- Selbst-Wechselwirkung in tiefer Liebe zu sich selbst: Die Sinnfrage stellen und den Lebensweg überprüfen.
- Rückkehr in den quantenmechanischen Grundzustand: Im tiefen Vertrauen die Dinge geschehen lassen.
- Rückerinnerung an den Ursprung (Herkunft und Struktur): Nichts geht verloren, die Information bleibt erhalten.
- Re-Integration in das Einheitliche Feld des Geistes (0-Punkt-Feld): Wir sind Einzelindividuen und doch Teil des Ganzen.

Heilung kann von einem Therapeuten unterstützt, aber nicht bewirkt werden. Heilung geschieht von selbst, wenn die Barrieren zwischen unserem Denken und dem allumfassenden Geist beiseite geräumt werden. Im Ayurveda werden sie als „Irrtum des Intellekts“ bezeichnet.

Der Begriff „Geist“ entspricht dem „einheitlichen Feld“ der Quantenphysiker. Hier liegt unbegrenzte Potenzialität, unbegrenztes Wissen vor. Für jedes Problem stehen die notwendigen Informationen bereit.

Da wir selbst von diesem informationstragendem Vakuum ausgefüllt sind, ohne welches unsere Lebensprozesse nicht störungsfrei laufen könnten, sollte Krankheit ein Fremdwort sein. Denn ununterbrochen laufen Heilungs- und Regenerationsprozesse in uns ab. Aber es existieren eben Konflikte, die diese verhindern, zunächst lokal (Krankheitsherd), später auch generell, wenn sich die Erkrankung weiter ausbreitet.

*Durch Konflikte wird die kollektive Kohärenz aufgebrochen, wodurch die Integration in das „Einheitliche Feld aller Naturgesetze“ verloren geht.*

Das hört sich quantenphysikalisch an. In unserer Sprache ausgedrückt, bedeutet das nichts anderes als Mangel an der verbindenden Kraft der Liebe, an Bewusstsein.

Die vier Ebenen, auf denen Heilung geschieht, sind nach Burkhard Heim folgende:

- Pneuma – geistige Ebene (gelber Quadrant im Lüscher-Würfel): Sinnfindung, Lebensaufgabe
- Psyche – seelische Ebene (blauer Quadrant im L.-W.): Information, Intellekt, Emotionen
- Bios – Ebene der Lebensprozesse (roter Quadrant im L.-W.): Regulation der

Funktionssysteme und polare Gegenregulation

- Physis – körperliche Ebene (grüner Quadrant im L.-W.): Strukturhaltung und Ordnungsbewahrung
- Nicht alle Ebenen sind gleichermaßen betroffen. Das hängt von der Zeitspanne ab. Die meisten chronischen Krankheiten haben mit einer Entzündung als normale Abwehrreaktion begonnen. Durch mangelnde bewusstseinsgesteuerte Integration, sich nämlich als unverzichtbaren Bestandteil des Kosmos zu sehen, wurde der notwendige Informationsstrom aus dem Einheitlichen Feld (Quantenraum) unterbrochen, wodurch sich ein Konflikt materialisieren konnte.

*Die Verbindung mit dem universellen Geistpotenzial wird durch dienende Liebe als Ausdruck unserer Menschlichkeit aufrecht erhalten.*

Durch soziale Integration sind wir Teilnehmer an der kosmischen Energie, die überall abrufbar ist. Das erreichen wir durch Aufgaben, die dem Gemeinwohl dienen und von Freude und Liebe getragen werden. Mit dieser Grundhaltung hätten wir einen Stand des Bewusstseins erreicht, auf dem Heilung jeder (!) chronischen Erkrankung möglich ist. Folgende Kernsätze können helfen, den Gesamtzusammenhang besser zu verstehen:

- Heilung heißt EINS-Sein mit der gesamten Schöpfung und deren Ursprung.
- Darin ist die gesamte Potenzialität erhalten; alles ist möglich.
- Alles Bestehende kann sich wandeln und ist ständig im Fluss.
- Jede Handlung ist das Produkt unserer Überzeugungen.
- Schlechte Ergebnisse zeigen mangelndes Wissen über unsere Herkunft an.
- Hohe Qualität verlangt bewusste Ausrichtung auf die kosmische Intelligenz.
- Das Ergebnis soll uns und der gesamten Schöpfung dienen.
- Dieses Einheitsbewusstsein gibt höchstes irdisches Glück.

Das Patientengespräch steht unter diesen Gesichtspunkten an erster Stelle. Da geht es um ähnliche Fragen wie: „Unter welchen unerfüllten Bedürfnissen leiden Sie am meisten?“ sowie „Was ist Ihre Lebensaufgabe und womit bereichern Sie die Menschheit?“ Das bringt es auf den Punkt. Deshalb sollten die Fragen auf den Patienten genau zugeschnitten werden, damit er auch versteht, worum es geht.

Die zweite Stufe der Heilung kann sehr gut mit dem Lüscher-Test untermauert werden. Damit erreichen wir den großen Bereich des Unbewussten.

Die dritte Stufe ist die Domäne der Biophysikalischen Informations Therapie (BIT), insbesondere der Zelle & Milieu-Revitalisierung mit ZMR 703 und Matrix-Regenerations-Therapie mit MRT 503, wobei hier zielführend die neue Kohärenz-Therapie KHT angewandt wird.

Auf der vierten Stufe sind all jene Methoden hilfreich, die den Heilungsprozess auf stofflicher Ebene unterstützen und die Ordnung im Gewebe erhöhen können – das Anliegen aller Naturheilverfahren.

*Wer für sich den Sinn des Lebens entdeckt hat und weiß, wie er das Leben anderer Menschen bereichern kann, ist wirklich heil.*

Erst unter Berücksichtigung aller vier Stufen der Heilung arbeiten wir lebenskonform. Ob nun tatsächlich Heilung eintreten kann, das entscheidet der Patient selbst, indem er für jeden Bewusstseinswandel offen ist und die notwendigen Veränderungen zulässt – oder eben nicht. Er ist der aktive Teil und wird es immer bleiben, egal wie „modern“ Medizin in Zukunft sein wird.

Wer mehr über BIT und die Lebenskonforme Medizin erfahren möchte, kann auf unserer Webseite [www.bit-org.de](http://www.bit-org.de) entsprechende Informationen bekommen und auch weiterführende Artikel herunterladen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

Dr. Bodo Köhler  
- Internist -  
1. Vorsitzender